

Göttinnen und Gattinnen. Frauen im antiken Mythos

24. Mai 2024 bis 16. März 2025

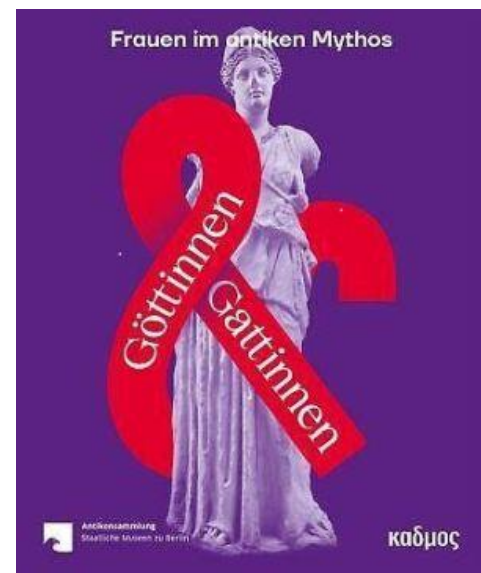
Altes Museum, Berlin

Das Alte Museum in Berlin präsentiert vom 24. Mai 2024 bis zum 16. März 2025 eine hochinteressante, zugleich sehr informative und unterhaltsame Ausstellung zum ewigen Thema Geschlechterkampf und Gleichberechtigung. Dafür lässt die Sonderschau die Besucher tief in die Antike eintauchen, denn es geht um die Rolle der Frau in einer Zeit, als die Griechen noch die mythischen Götter und Göttinnen verehrten, die uns allen aus dem Geschichtsunterricht, Büchern und Filmen bekannt sind. Bis heute stehen sie mit ihren Attributen und Funktionen für wichtige Lebensbereiche und Eigenschaften. Welche Rolle aber speziell den weiblichen Gottheiten, den Göttinnen zukam, gerade angesichts einer doch scheinbar von Männern so dominierten Epoche, das hinterfragt die neue Antikenschau nun unter dem Titel „Göttinnen und Gattinnen. Frauen im antiken Mythos“. Und man darf es vorwegnehmen: Es werden zum Teil doch überraschende Erkenntnisse zutage gefördert

Eine wichtige Information aber noch vorab: Die Exposition startet nicht wie üblich nach dem Betreten des Ausstellungsraums am Beginn desselben, sondern man arbeitet sich von hinten im Raum nach vorne vor, von „Persephone“ hinten links im Raum bis schließlich zu „Medusa“ im Eingangsbereich.

Monströs wie Medusa, schön wie Aphrodite, treu wie Penelope – viele Frauen der antiken Mythologie sind vor allem durch Stereotype weiblicher Rollenbilder bekannt. Inspiriert von einem Boom aktueller Lesarten der Mythen wirft die Antikensammlung im Alten Museum auf der Museumsinsel Berlin einen neuen Blick auf Göttinnen und Heldinnen. Denn die antike Mythologie fasziniert uns noch heute: Medusa, Kirke, Medea und Persephone – Neuerzählungen der Geschichten mythologischer Frauen sind in Romanen für Jugendliche und Erwachsene zurzeit beliebt. Die vorwiegend weiblichen Autoren geben den mythischen Frauengestalten eine eigene Stimme. So entsteht ein Perspektivwechsel auf Geschichten, die bislang vor allem durch Autoren der männlich geprägten antiken Gesellschaft überliefert sind. Mythen können an das gesellschaftliche Umfeld angepasst werden: Die Deutung antiker Objekte ist so immer von unserem eigenen Blick ab-

hängig. Die Sonderausstellung nähert sich ihren Protagonistinnen daher bewusst aus zwei Perspektiven: der antiken und der modernen. Im Zentrum stehen zwölf Frauenfiguren von den berühmtesten Göttinnen wie Aphrodite bis hin zu weniger bekannten Heldinnen wie Atalante. Lebensgroße Statuen, detaillierte Vasenbilder und kleine Schmuckstücke zeigen, wie man diese Frauen in der Antike darstellte und welche Geschichten ihre Bilder erzählen. Insgesamt können



Ausstellungs-Katalog-Cover © Antikensammlung – Staatliche Museen zu Berlin, Kadmos-Verlag Berlin



Attische Halsamphora: Atalante ringt mit Peleus, Anfang 5. Jht. v. Chr., Inv.-Nr. F 1837, © Staatliche Museen zu Berlin, Antikensammlung/ Johannes Laurentius



Persephone-Sarkophag, 3. Jht. n. Chr., Inv.-Nr. Sk 847, © Staatliche Museen zu Berlin, Antikensammlung / Johannes Laurentius



Blick in die Ausstellung © Staatliche Museen zu Berlin, Antikensammlung, Foto historischeausstellungen.de

60 Exponate, darunter 42 Originalexponate und Abgüsse sowie 18 aktuelle Objekte aus der näheren Gegenwart, wie etwa Bücher, eine Superheldinnenfigur und ein nach der Göttin Venus benannter Rasierer, in der in einem Jahr Vorbereitungszeit erarbeiteten Schau besichtigt werden. Die Ausstellungsstücke entstammen vor allem den eigenen Sammlungsbeständen der Antikensammlung. Zudem stellte die Abguss-Sammlung der Freien Universität Berlin mehrere Exponate zur Verfügung,

Die Bilder und die Mythen rund um die hier ausgewählten Göttinnen werden vor dem Hintergrund

der antiken Lebenswelt betrachtet. Sie entstanden in einer grundsätzlich binär gedachten und männlich geprägten Gesellschaft mit entsprechenden Rollenbildern. Für Frauen bedeutete dies oft eine Unterordnung. Die mythologischen Frauenfiguren halten sich jedoch nur teilweise an diese Normen. In drei Themenbereichen geht die Ausstellung der Einordnung berühmter weiblicher Figuren in der Antike nach. Welche wurden als ‚Vorbilder‘ wahrgenommen und warum? Einige verhalten sich, wie es sein sollte und verkörpern Treue, Sittsamkeit und Fruchtbarkeit. Doch drei der am meisten verehrten Göttinnen – Athena, Aphrodite und Artemis – überschreiten, jede auf ihre Art, bestimmte Normgrenzen und sind diesen offenbar nicht unterworfen. Was bedeutet es, wenn die nackte ‚Liebesgöttin‘ Aphrodite ein Schwert mit sich trägt? Handeln die Frauen jedoch zu weit jenseits weiblicher Rollennormen, werden sie zu negativen Gegenbildern gesellschaftlichen Verhaltens. Ein bekanntes Beispiel ist Medusa. Doch war sie wirklich nur das „Monster“?

Die Ausstellung zeigt über die antiken Objekte hinaus auch deutungsgeschichtliche und zeitgenössische Perspektiven. Medusa wurde beispielsweise ab den 1980er-Jahren vom mörderischen Monster zu einem feministischen Vorbild. Die Ausstellung erlaubt einen aktuellen Blick auf Frauen im Mythos. Die antiken Bilder sind vielschichtig und haben bis heute eine hohe Aktualität.

Die Ausstellung „Göttinnen und Gattinnen. Frauen im antiken Mythos“ wird kuratiert von Annegret Klünker, die als Volontärin in der Antikensammlung arbeitet. Zur Sonderschau ist ein sehr empfehlenswerter Katalog im Kulturverlag Kadmos Berlin erschienen, reich bebildert mit vertiefenden Essays und detaillierten Besprechungen der 42 Katalognummern. Die Publikation ist zum Preis von 34,80 Euro käuflich zu erwerben ist.



Attisch-rotfigurige Pelike: Amazonen im Kampf, Anfang 4. Jh. v. Chr., Inv.-Nr. F 2625, © Staatliche Museen zu Berlin, Antikensammlung / Johannes Laurentius



Fingerring mit Cameo: Kopf der Medusa, Inv.-Nr. FG 11065, © Staatliche Museen zu Berlin, Antikensammlung/ Johannes Laurentius



Statue der Artemis, Ende 2. Jh. n. Chr., Inv.-Nr. Sk 62, © Staatliche Museen zu Berlin, Antikensammlung/ Johannes Laurentius



Blick auf die zentrale Inszenierung © Staatliche Museen zu Berlin, Antikensammlung/ Johannes Laurentius, Foto historischeausstellungen.de

Die Ausstellung kompakt

Titel:	Göttinnen und Gattinnen. Frauen im antiken Mythos
Ort und Dauer:	Altes Museum, Berlin, Am Lustgarten, 10178 Berlin 24. Mai 2024 bis 16. März 2025
Veranstalter:	Antikensammlung – Staatliche Museen zu Berlin
Ausstellungstyp:	Sonderausstellung
Ausstellungskuratorin:	Annegret Klünker (wissenschaftliche Museumsassistentin in Fortbildung, Antikensammlung – Staatliche Museen zu Berlin)
Vorbereitungszeit:	ca. 1 Jahr Vorbereitungszeit
Exponate:	ca. 60 Exponate (42 Originalexponate und Abgüsse und 18 aktuelle Objekte aus der näheren Gegenwart wie Bücher, Superheldinnenfigur, Rasierer etc.)
Leihgeber:	Eigene Bestände sowie die Abguss-Sammlung der Freien Universität Berlin,
Ausstellungsfläche:	145 m ² (Erstes Obergeschoss)
Öffnungszeiten:	Mi-Fr: 10-17 Uhr, Sa/So:10-18 Uhr, montags und dienstags geschlossen Dienstags für angemeldete Schulklassen mit Führung geöffnet.
Eintritt:	12 €, ermäßigt: 6 €
Führungen:	Öffentliche Führung: alle 14 Tage samstags: 14.9., 28.9., 12.10, 26.10, 9.11., 23.11., 14.12., 28.12., 11.1., 25.1., 8.2., 22.2., 8.3.2024 jeweils um 15 Uhr Begrenzte Teilnehmerzahl: Online-Anmeldung empfohlen Teilnahmegebühr inkl. Eintritt: 15 € Teilnahmegebühr mit gültigem Eintrittsticket (Jahreskarte, Förderverein, ICOM etc.), Anspruch auf Ermäßigung oder freien Eintritt: 10 €
Workshop:	Workshop "Körper zeichnen": Für Erwachsene, Dauer: ca. 60 min. „Schön wie Aphrodite, stark wie die Amazonen oder doch ganz anders? Las- sen Sie sich im Alten Museum von antiken Statuen zu eigenen zeichneri- schen Experimenten inspirieren. Erproben Sie unter künstlerischer Anleitung verschiedene Zeichentechniken und finden Sie Ihren persönlichen Stil.“ Termine: 15.9., 17.11., 15.12.,19.1.2024, jeweils um 14 Uhr Teilnahmegebühr inkl. Eintritt: 20 € Begrenzte Teilnehmerzahl: Online-Buchung erforderlich.
Angebote für Kinder:	Es gibt mehrere Angebote für Kinder, siehe dazu: Internetseite der Ausstel- lung, „Angebote und Veranstaltungen“, Unterpunkt „Familien und Kinder“: https://www.smb.museum/ausstellungen/detail/goettinnen-und-gattinnen/
Barrierefreiheit:	Das Museum ist vollständig rollstuhlgeeignet. Ein barrierefreier Zugang ist über den Diensteingang (Am Lustgarten) möglich (bitte beim Pförtner melden)
Ausstellungssprachen:	Die Texte der Ausstellung sind zweisprachig ausgeführt in deutscher und eng- lischer Sprache.
Publikation:	Katalog: 224 Seiten, reich bebildert mit hochwertigen, farbigen Abbildungen, 20,8 x 24,8 cm, 916 g: 34,80 €, Kulturverlag Kadmos Berlin (ISBN: 978-3-86599-578-0)
Allgemeine Infos:	Tel 030-266 424242 (Mo-Fr:9-16 Uhr)
Internet:	https://www.smb.museum/ausstellungen/detail/goettinnen-und-gattinnen/
Facebook :	https://www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin/

(© Dr. Martin Große Burlage, historischeausstellungen.de, www.historischeausstellungen.de,
eMail: info@historischeausstellungen.de, Tel.: 0049 (0)2572 959496)